

Gutes Kohlsdorf, theils für einzelne Personen, theils für Familien zu vermieten.

Auskunft ertheilt

die Administration
der Freiherrlich von Burgk'schen Besitzungen in Burgk.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich im Hause des Herrn Weise, zwischen der Post und Einnahme, welches ich hiermit allen meinen werthen Geschäftsfreunden ergebenst anzeige.

Charand, den 8. April 1844.

Anton Ruppert,
Klempnermstr.

Lehrlingsgesuch.

Ein Lehrling wird gesucht, vom Böttchermstr. Thiele in Meissen.

Gesucht.

Arbeitsfähige Mannspersonen finden, gegen Stundenlohn, Beschäftigung, beim Kunst-Wiesenbau auf dem Rittergute Nieder-Reinsberg.

Zugelaufener Hund.

Es ist am 15. d. M. des Abends im Erbgericht Limbach ein großer schwarzscheckiger Hund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung des Futtergeldes und der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Theater in Rossen.

Freitag, den 19. April: zum erstenmale „Der Verschwender,“ Zaubermährchen in 3 Aufzügen.
Sonntag, den 21. April: „Hinko“ oder „König und Freiknecht“ in 5 Akten. Montag, den 22. April: „Der Freischütz“ große Oper in 3 Akten.
Dienstag, den 23. April: „Der Talisman,“ Posse mit Gesang in 3 Akten. Donnerstag, den 25. April: „Bopf und Schwert,“ Historisches Lustspiel in 5 Akten.

E. Schmidt.

*

Künftigen Sonntag, als den 21. April, findet das gewünschte Vergnügen, und zwar zum ersten Male, statt. Dieß den geehrten Herren Mitgliedern zur Nachricht. Das Local ist bekannt. Anfang Nachmittags präcis 5 Uhr.

Arrangeur de plaisir.

Einladung.

Sonntag, den 21. April, wird Herr Stadtmusikus Thierfelder ein Extra-Concert

aufführen, wobei mehrere Soloparthien vorgetragen werden. Hierzu ladet ergebenst ein

Soppen.

Thieme,
Gastgeber.

Einladung.

Mittwoch, den 24. April, wird Herr Stadtmusikus Thierfelder ein Extra-Concert aufführen, wobei mehre Soloparthien vorgetragen werden. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein

Rossen,

Ruppert,
Schießhauswirthin.

Familiennachricht.

Am 10. d. M. des Nachts 1 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden sanft und schmerzlos meine geliebte Gattin Frau Christiane Sophie Börner geborne Frohn an Leberkrankheit in einem Alter von 47 Jahren 6 Wochen. Wie schmerzlich dieser Verlust für mich war und wie viel ich verloren, werden Diejenigen ermessen die die Entschlafene gekannt haben und mir ihr stilles Beileid nicht versagen. Sanft ruhe die Asche der Verklärten!

Zu besondern Dank aber, den ich hierdurch öffentlich auszusprechen mich gedrungen fühle, haben mich mehre Frauen Wilsdruff verpflichtet, welche die Berewigte während ihrer langen Krankheit so liebevoll, versorgend und ausdauernd gepflegt und ihre Leiden durch sanften Zuspruch zu mildern sich bestrehten. Außer den eignen schönen Bewußtsein in ihren Herzen mögen sie die Worte meines aufrichtigsten Dankes zur Vergeltung hinnehmen. Auch den Leidtragenden, welche die Verklärte am 13. d. M. zu der irdischen Ruhestätte begleiteten und ihr durch diesen Liebesgang die letzte Ehre erwiesen, sei mein herzlichster Dank hierdurch dargebracht. Dasselbe gilt Denjenigen, welche den Sarg der Verbliebenen mit liebender Hand so schön und sinnig schmückten und dadurch noch der Todten und mir ihre Liebe und Freundschaft bewiesen. Möge der Höchste noch recht lange von ihnen Allen ein ähnliches herbes Geschick fern halten!

Wilsdruff, den 15. April 1844.

Friedrich Börner,
Lohgerber.

Briefkasten.

Das uns durch die Post zugekommene und mit dem Postzeichen Siebenlehn versehene Inserat, welches die Ueberschrift „berechtigte Anfrage“ führt, kann in der vorliegenden Fassung keine Aufnahme in diesem Blatte finden, selbst wenn die „Betheiligten“ uns ihre Namen einsendeten.

Die Redaction.